

## Aktennotiz

über die Besprechung mit

in Helten am 23. 11. 1939

Anwesend:

die Herren:

Prof. Martin,  
Dir. Eagemann,  
von Asboth,  
Dr. Tramm,  
" Roelen,  
" Heckel.

Verfasser: Dr. Heckel

Durchdruck an:

Prof. Martin,  
Dir. Dr. Eagemann, ✓  
von Asboth,  
Dr. Tramm.

Sekretariat I.G.	
Eingang:	30. 11. 1939
Lfd. Nr.:	2576
Beantw.:	

Zeichen:

Datum:

RB Abt. EVA HL/Hdm.- 28.11.1939.

Betrifft:

Herstellung von höheren Alkoholen und  
Entwicklung einer neuen Paraffin-Synthese.

Martin gibt Roelen den Auftrag zur Herstellung von etwa 2 kg höheren Alkoholen, die bei Goldschmidt weiter verarbeitet werden sollen.

Die verschiedenen Möglichkeiten, eine grössere Menge Ausgangsmaterial für die Herstellung von höheren Alkoholen zu beschaffen, werden eingehend besprochen. Roelen wird versuchen, etwa einen Kesselwagen mit Spaltdieselloil von Krupp zu bekommen. Andernfalls müsste in der kleinen Spaltapparatur von Tramm ein geeignetes Produkt in der EVA selbst hergestellt werden.

Die Anfrage Martins nach einer leistungsfähigen Apparatur für die Alkohol-Herstellung beantwortet Roelen dahingehend, dass er nach Aufstellung des neuen 100 Liter-Autoklaven bei 50 Liter Einsatz mit einer täglichen Erzeugung von etwa 30 kg rechnen.

Martin beauftragt Asboth mit der Planung einer Anlage zur Erzeugung von höheren Alkoholen. Die Leistung dieser Anlage soll auf 1.000 Jahrestonnen berechnet sein.

Hagemann legt in grossen Zügen die Notwendigkeit dar, die sich für die rasche Durcharbeitung einer Paraffinsynthese mit kobaltfreien Kontakten ergeben. Die beschleunigte Beschaffung und Aufstellung neuer Apparaturen swingt zur Vergrösserung des vorhandenen Raumes. Von Asboth schätzt die Kosten für eine Erweiterung des Gebläsehauses auf etwa RM 8.500,- und hält eine Erstellung in vier bis fünf Wochen für möglich. Martin erklärt sich damit einverstanden und erwartet den ausgearbeiteten Vorschlag von Asboth.

An neuen Apparaturen sieht Hagemann die Beschaffung von etwa 20 grösseren Kontaktöfen mit 16 oder 42 Rohren vor, sowie von 6 Apparaten für die Nass-Synthese. Asboth wird versuchen, sich über die gegenwärtigen in der Fetthärtung üblichen Apparaturen zu informieren, um deren Brauchbarkeit für die Nass-Synthese zu prüfen. Sämtliche Apparaturen sollen für etwa 30 atü. Betriebsdruck geeignet sein.

Roelen entwickelt im einzelnen das Arbeitsprogramm, das zwei Hauptpunkte umfasst:

- 1.) Entwicklung eines geeigneten Kontaktes,
- 2.) Entwicklung der Nass-Synthese.

Martin erklärt sein Einverständnis mit dem vorgelegten Programm. Mit Rücksicht auf die Erfordernisse der verschiedenen Anlagen zur Weiterverarbeitung der Synthese-Produkte wünscht Martin, dass sich Tramm hauptsächlich auf diese Gebiete konzentriert. Paraffin- und Nass-Synthese sollen vom Labor Roelen voran-getrieben werden.

Abschliessend stellt Martin fest, dass als Ziel eine Paraffinsynthese mit 50 bis 60 % Paraffin ohne Kobaltbedarf angestrebt sei.

Rue